

**Thema:** Empfehlung zum Elternverhalten bei Wettkämpfen**Vorwort**

Eltern sind der wichtigste Bestandteil der Kinder in ihrem Leben. Ohne die Unterstützung der Eltern läuft im Prinzip nichts. Sie sind absolut notwendig und durch nichts zu ersetzen um Training und Wettkampf überhaupt zu ermöglichen.

Jedoch wollen wir alle und natürlich auch die Eltern, wenn es in Richtung Leistungssport geht, sprich wenn das Kind vor allem in einer 1. oder 2. Mannschaft (Einordnung der Begrifflichkeit hierzu siehe Basisdokument Gruppenstruktur) schwimmt, auch das bestmögliche Umfeld schaffen um die bestmögliche Leistung auf Wettkämpfen erzielen zu können. Wir möchten hier für Euch Eltern Themen ansprechen bei denen wir davon überzeugt sind, dass diese eine gewichtige Rolle dabei spielen.

**Betreuer vs. Zuschauer**

Der Betreuer bei Wettkämpfen ist primär erstmal nur der/die Trainer\*innen einer Mannschaft. Dies kann natürlich unter Umständen auch ein Elternteil sein. Ansonsten sind Eltern jedoch nur dann Betreuer wenn diese von den Trainern explizit um Hilfe angefragt werden. Wenn dies nicht der Fall ist, sind alle Eltern Zuschauer.

Generell empfehlen wir deshalb das Wort „Betreuer“ nicht in Ausschreibungen zu benutzen.

**Mannschaftmaßnahmen haben Vorrang**

Ein Wettkampf ist auch gleichzeitig immer eine Mannschaftsmaßnahme bei der die Mannschaft (nur Aktive und Trainer) zusammen z.B. gemeinsam Essen gehen um die Motivation und den Mannschaftsgeist zu steigern. Wenn der Trainer deshalb bei dieser Mannschaftsmaßnahme keine Eltern mit dabei haben möchte, bitten wir dies ohne Rückfragen zu akzeptieren. Bei Übernachtungen sollten alle Sportler in einem Hotel (wenn möglich) untergebracht sein. Die Unterkunft der Eltern sollte in Eigenregie gebucht werden, es sei denn sie sind notwendige Fahrer und/oder eingeteilte Kampfrichter bei diesem Wettkampf.

**Keine Negativität in Gesprächen**

Bei Gesprächen während des Wettkampfes ist es empfehlenswert wenn Eltern immer nur positiv mit Ihren Kindern reden und auch nicht die Rolle des Trainers annehmen. Vor allem wenn ein Sportler mal nicht nach den Vorstellungen der Eltern einen Wettkampf bestritten hat ist es nicht hilfreich dann auch noch belehrend oder enttäuscht sich vor dem Ende des Wettkampfes zu äußern. Es reicht hier vollkommen wenn der/die Trainer\*in mit dem/der Sportler\*in das Rennen sachlich analysiert. Zuhause sollte man das Schwimmen nur oberflächlich bereden und nicht Sachen wie Technik oder ähnliches thematisieren.

**Situationen ab Landesmeisterschaften**

Meisterschaften ab Landesebene sind für Sportler zum Teil das Ziel von jahrelanger Arbeit und stellen damit eine besondere Situation dar. Um auf diesen Wettkämpfen auch eine top Wettkampfleistung erbringen zu können muss alles perfekt passen und ein großer Faktor dabei ist die Konzentration vor den Starts.

Aus unserer Erfahrung haben sich vor Ort bei jugendlichen Sportlern (bis ca. 18 Jahre) schon genügend Dramen abgespielt und wir möchten deshalb bitten, dass die Eltern und deren Kinder vor einer solchen Veranstaltung offen reden ob das Kind die Eltern als Zuschauer mit dabei haben möchte.

Wenn das Kind kein Problem damit hat ist von den Eltern trotzdem zu beachten, dass der Tagesablauf vor Ort von den Trainern vorgegeben wird. Geplante, freie Tage sollen für die Aktiven auch frei bleiben. Den ersten Kontakt am Tag mit dem Kind empfehlen wir frühestens nach dem ersten Start um die Konzentration eines jugendlichen Sportlers im Vorfeld nicht zu stören. Es reicht manchmal nur ein falsches Wort beim Frühstück obwohl man es gut gemeint hat.

Trainer und Eltern sollten zusammen ein primäres Ziel haben: Die bestmögliche Leistung auf einem Wettkampf der Kinder erbringen zu können.